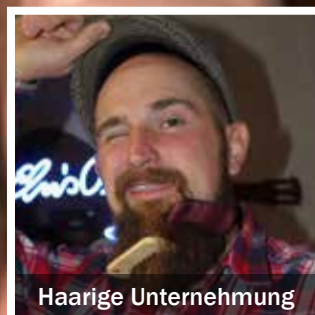


Lichtenfels



Weihnachtsbäckerei



Haarige Unternehmung



Waldbesitzervereinigung



Willkommen
in der Lichtenfelser Winterzeit

Attraktive Gewinne für 2017 in Bayern

Monatliche PKW-Hauptgewinne

10x Audi Q2



Januar, Februar und März 2017

10x BMW M240i



April, Mai und Juni 2017

10x Mercedes-Benz SLC



Juli, August und September 2017

10x VW Tiguan



Oktober, November und Dezember 2017

Sonderverlosungen

100x Weber Grill



Sonderverlosung April 2017

100x Piaggio E-Bike



Sonderverlosung Juli 2017

10x Porsche Boxster



Sonderverlosung Oktober 2017

Diverse Apple Produkte



Sonderverlosung Januar 2018

Weitere monatliche Gewinne

10x	Hauptgewinn	10.000,- Euro
10x	Hauptgewinn	5.000,- Euro
10x	Hauptgewinn	2.500,- Euro
100x	Hauptgewinn	1.000,- Euro
über 750x	Hauptgewinn	500,- Euro

und rund 1,3 Mio. Euro in Kleingewinnen zu 100,- Euro / 10,- Euro / 3,- Euro

Gewinnchance auf einen Hauptgewinn: 1 : 4.800

**Verschenken
Sie ein Los zu
Weihnachten!**

Das Gewinnsparlos des VR-Gewinnsparvereins Bayern eV ist die clevere Kombination aus Gewinnen, Sparen und Helfen. Sie erhalten es in Ihrer Raiffeisen-Volksbank Lichtenfels-Itzgrund eG.

Mit monatlich 5,- € sind Sie dabei, davon werden 4,- € für Sie gespart und mit nur 1,- € nehmen Sie an den Verlosungen teil. Teilnahme ab 18 Jahren!

www.helfengewinnt.de
www.rv-bank-lif.de | 09571 7970



**Raiffeisen-Volksbank
Lichtenfels-Itzgrund eG**



Vorwort

Liebe Lichtenfelser,

ausgerechnet ich sollte das Vorwort schreiben? Mich kennt doch niemand, habe ich mir gedacht. Aber dann hat mich das Stadtmagazin davon überzeugt, dass jeder Lichtenfelser willkommen ist. Darum erzähle ich Ihnen jetzt, warum ich als Polin und Lichtenfelserin unsere Stadt so mag.

Seit 15 Jahren lebe ich hier. Vielleicht sind wir uns schon einmal begegnet, wenn ich mit dem Fahrrad in Lichtenfels und im Umland unterwegs gewesen bin. Immer auch auf der Suche nach schönen Motiven, die ich fotografiere. Schöne Motive gibt es hier viele. Oberwallenstadt ist mein Lieblingseck und Reundorf, mit Sonnenuntergang über Banz, finde ich einfach magisch.

Ich bin dankbar für die freundliche Aufnahme, die ich als Fremde in Lichtenfels fand. Es gibt hier eine freundliche Kultur. Man war auch nicht misstrauisch gegen mich, aber die Sprache war schwer zu erlernen. Vor allem das Fränkische und die verschiedenen Dialekte. Zu dem Wort Lichtenfels habe ich mir auch Gedanken gemacht. Licht ist Hoffnung und meine Hoffnung auf Akzeptanz hat sich hier erfüllt. Heimat muss nicht da sein, wo man geboren wurde. Denn meine Heimat ist jetzt hier. Mit innerem Frieden im Gottesgarten.

Ihre Malgorzata Krappmann-Knapczyk



Inhalt Themen und Rubriken



6
K+W Polstermöbel



26
Grete Rommel



28
Marcello Fashion



8
Kobear



14
Sportpraxis Faulstich

- | | | | |
|-----------|--|-----------|---|
| 6 | Unternehmensvorstellung:
K+W Polstermöbel | 20 | Gesundheitstipp:
Wassergymnastik |
| 8 | Unternehmensvorstellung:
Kobear | 22 | Unternehmensvorstellung:
Denkmal an... Schmuck |
| 10 | Lichtenfelser Weihnachtsmarkt | 24 | Stiftung unser Lichtenfels |
| 11 | In der Weihnachtsbäckerei:
Bäckerei Göring | 26 | Rund um die Kreisstadt:
Grete Rommel |
| 12 | Flechtkurse in der Korbstadt | 28 | Unternehmensvorstellung:
Marcello Fashion |
| 13 | Sportstudio Highlight:
Abnehmen mit Garantie | 30 | Ortsteile: Rothmannsthal |
| 14 | Sport-Praxis Faulstich | 32 | Vereine stellen sich vor:
Walbesitzervereinigung |
| 16 | Städtebauförderung:
Förderprogramme der Stadt | | |

11

Klosterbecks Weihnachtsrezept



30

Waldbesitzervereinigung



16
Städtebauförderung

Impressum Stadtmagazin Lichtenfels

Herausgeber:

Verantwortlich i.S.d.P.:

Redaktion:

Layout und Gestaltung:

Druck:

Stadtmarketing Lichtenfels e.V.

Steffen Hofmann

Markus Häggberg, Harald Neumann

Terminal2, Lichtenfels

creo Druck & Medienservice GmbH

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Berichten und Fotos nur nach Genehmigung. Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts.

Citymanagement, Ringgasse 4, 96215 Lichtenfels, Tel. 095 71-9 4890 88
citymanagement@lichtenfels.de



Zwei Buchstaben international zu Hause

Betriebsleiter
Uwe Weibelzahl



K+W... das sind doch Polstermöbel, nicht? In Oberwallenstadt und recht groß, gel? Der Lichtenfelser glaubt die Begriffe K+W zu kennen. Tut er nicht. Der Begriff, der ohne das Jahr 1799 nicht denkbar wäre, lebt fort. Aber „er hat mit dem Damals nicht mehr viel zu tun“, sagt Uwe Weibelzahl. Der Mann muss es wissen, er ist Betriebsleiter bei Komfort & Wohnen. Ein Rundgang im Heute.

Doch, die gute Stube mit den guten Möbeln, die gibt es noch. Und noch etwas anderes ist durch die Zeiten geblieben: Menschen lieben es, sich in der Küche bzw. dem Essbereich aufzuhalten. Sollen sie. Möglichst bequem. Darin besteht der Wandel in der Gepflogenheit, der damit zu tun hat, dass sich Menschen damaliger Zeit für Mahlzeiten eher übergangsweise in der Küche oder dem Esszimmer aufhielten. Aber aus der notgedrungenen Übergangszeit

ist eine gewollte Aufenthaltszeit geworden, mit all dem Wunsch nach Komfort und Wohnen. Am deutschsprachigen Markt besteht danach besonderer Bedarf, dem K+W mit stetig neuen Modellen nachkommt oder voraus ist. Dabei taucht auch ein neuer Begriff auf: Silaxx.

„Viele wissen nicht, was wir hier produzieren. Lichtenfels glaubt uns zu kennen“, erklärt Weibelzahl mit einem Schmunzeln. Auf der Stirnseite des Verwaltungsgebäudes prangt weithin der Schriftzug Silaxx. Er bedeutet die Eigenmarke von K+W und ein Kunstwort, hinter dem zwei Begriffe in einer Aufforderung stecken: sitzen und relaxen. Es ist die Marke, die den Erfolg bei Speisezimmermöbeln verkörpert. Eine der drei großen Ausstellungsetagen im Haus ist allein dem Thema Speisezimmermöbel gewidmet. Auf diesem Feld will man den europäischen Markt außerhalb des

deutschsprachigen Raums erobern. Folgt man Weibelzahl durch den Betrieb, so begegnen einem ständig Innovationen. In Polstermöbel eingebaute schnurlose Ladestationen für Handys oder „Wasserkissen mit speziellem innenliegenden Schaum zur Strömungsberuhigung“. Für solche Wortgebilde erhält man schon beinahe den Grimme-Preis, für solche Neuerungen erhält der Kunde hingegen ungeahnten Komfort beim Sitzen. Doch hinter Dingen wie diesen, steckt eine große Entwicklungsabteilung. Sie ist das Herzstück des Unternehmens, weitaus größer als vermutet. In ihr arbeiten unterschiedliche Abteilungen und Berufsbilder Hand in Hand. Was sie so nötig macht, beweist sich in einem Satz, den der Vertrieb von den Einkaufsverbänden stetig zu hören bekommt: „Zeigt mir nur die Neuheiten!“ K+W muss also Neuheiten schaffen. Muss. Und schafft sie auch.

Georg Herrmann ist Entwicklungsmeister. Ein freundlicher Herr, der schon fast in Rente sein könnte, es aber noch lange nicht will. Seit 48 Jahren im Betrieb, hat er die Chancen eines Berufslebens genutzt und sich fortgebildet, weitergebildet, Einblicke in Design erhalten, als Polsterer begonnen und als Entwicklungsmeister Übersicht über so vieles bekommen, hat sich auf den großen Messen in Köln und Mailand Anregungen geholt und gibt zu, auch in privaten Momenten Besuch von beruflichen Ideen zu bekommen. Das ist vermutlich Leidenschaft. Natürlich wird um ihn herum computerisiert mit CAD-Technik gearbeitet. Einerseits. Doch ein Möbel ist ein körperlich spürbares Erlebnis. Dazu kann ein Computer wenig sagen. Es muss als Prototyp entstehen, spürbar in 3-D und das nicht nur virtuell.

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1799 in Lichtenfels haben wir uns von der ehemaligen Korbmacherei zu einem der führenden Polstermöbel- und Speisezimmer-Hersteller in Europa gewandelt. Seit 2007 sind wir Mitglied der Himolla-Gruppe. Dies kann man auf der Webseite nachlesen. 205 Mitarbeiter an den Standorten Lichtenfels und Mitwitz sind aktuell bei K+W beschäftigt. Und man wagt sich langsam auf das europaweit größere Parkett des nichtdeutschsprachigen Raumes. Auch ist weltweiter Export angedacht. Das Zeug dazu schöpft das Oberwallenstadter Unternehmen aus sich heraus.



Lichtenfels' haariger Erfolg



Marc Kober setzt auf Pflege

Wenn Marc Kober in den Keller geht, hat seine Frau „gar nichts dagegen“. Im Gegenteil, sie unterstützt ihn dabei noch „von vorne bis hinten“. Denn aus diesem Keller heraus sägt und feilt der 33-jährige Lichtenfelser an einer Mode, die einerseits einen langen Bart hat, andererseits aber gerade besonders gefragt ist: Bart und Pflege. Doch Bartträger Kober sprang nicht auf diesen Zug auf, er ist schon mit ihm losgefahren.

Im Keller steht die Kühlschranktür offen. Permanent. Im Grunde hat der

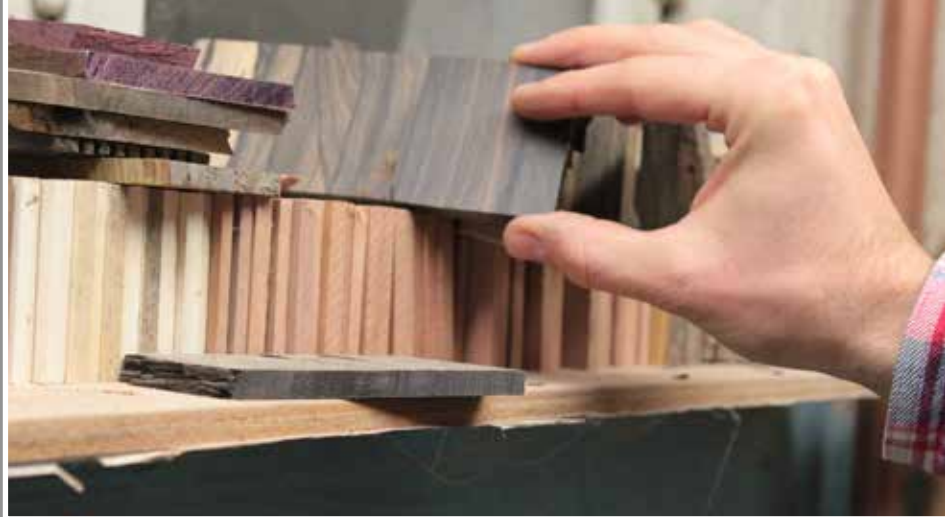
Eisschrank gar keine Tür, dient er doch eher als Regal. So originell diese Idee, so originell ist hier vieles. Die Neonleuchte in Gitarrenform beispielsweise. Oder die mit Sägespänen ausgelegten kleinen versandfertigen Kartönchen, in denen seine Bartkämme zur Schau gebettet sind. Oder das abgewetzte Sofa und die hier aufbewahrten Magazine. Kober liest die Heritage Post, ein pikantes Blatt für Lebensart irgendwo zwischen englischem Lord und Rockabilly, mit Sinn für erlesene Waren, Nachhaltigkeit und bewusstem Genuss. Fünf Meter Breite, vier Meter Länge - größer

ist seine Werkstatt nicht. Eine Tischbandsäge, ein Tischbandschleifer und eine kleine Ständerbohrmaschine stehen hier, immer leicht von Staub berührt. Doch alles begann im Grunde mit einer Enttäuschung.

„Vor eineinhalb Jahren habe ich für meinen Bart Kämme im Internet bestellt. Die waren aus Plastik und haben sich beim Kämmen statisch aufgeladen“, erklärt der gelernte Landschaftsgärtner. Also stieg er auf Holzkämme um. Aber die waren „optisch nicht ansprechend“. Schlimmer noch: „Die haben keine Persönlichkeit.“ Was etwas kapriös klingen mag, ist doch gewichtiges Argument für einen Leser einer Heritage Post. „Dann habe ich angefangen, mich mit dem Thema zu befassen.“ Persönlichkeit haben seine Kämme bekommen. Sogar ein Logo. Ein aufgestellter Kamm, dessen Zacken nach links zeigen, sowie zwei dünne Striche, die nach rechts oben und rechts unten wegführen, weisen auf ein K hin. K wie Kobear, ein Kunstwort aus Kober und Beard, dem englischen Wort für Bart.

Fragen über Fragen. Welches Holz eignet sich? Was bei der Maserung beachten? Welches Holz verträgt Feuchtigkeit? Wie am besten die Spannung im Werkstück berücksichtigen? Im Internet hat er sich dazu schlau gemacht und einen Schreiner Vogler angerufen. „Er hat mir schnell klar gemacht, dass das nicht so einfach ist - von wegen Baum fällen und Zacken rein machen.“ Wovon Marc Kober dann erzählt, ist eine in ihrem im Ausmaß auch für ihn unerwartete Freundlichkeit, schon beinahe Väterlichkeit. „Herr Vogler sen. hat mir gesagt: Komm' mal mit, ich habe da noch was und da noch was und da noch was.“ Gemeint waren Hölzer unterschiedlicher Arten, Exklusivität und Maserungen, unterschiedlicher Herkunft und Härtegrade oder Farben, die der Schreiner dem jungen Mann empfahl bzw. überließ. So von älterem Mann zu jungem Mann und von Lichtenfelser zu Lichtenfelser. „Wenn das dein Ding ist, unterstützen wir dich“, bekam Kober zu hören. Eine erfrischend andere erste Reaktion, denn was er üblicherweise zu hören bekommt, sobald er Auskunft über sein Tun gibt, klingt eher so: „Hm, davon kann man leben?“ Marc Kober muss nicht davon leben. Dadurch, dass

er das Nebengewerblich macht, darf die Freude überwiegen. „So etwas Individuelles macht mir Spaß, da gehe ich runter (in den Keller) und spüre die Materialien. Es gibt schon viele Leute, die auf so etwas abfahren. Aber es gibt nichts, was sich damit vergleichen lässt.“ So ein ganz klein bisschen Stolz, gepaart mit einer gewissen Verwunderung, klingt bei Kober durch, wenn er von dem Erlebnis des Googelns spricht.



heit mit Olivenöl und einem Wischtuch begeben.

Seine Frau glaubt ihn im Keller gut aufgehoben, ein Schreiner sagte Unterstützung zu und auch sein Chef hatte während einer Mittagspause einen Rat parat: „Schleif“ doch ein paar Käämme.“ Kobers Rückenwind. Die erste von ihm geschaltete Werbung stand im diesjährigen Programmheft zu Rock im Wald. „Da mache ich einfach meinen Stand und schau mal, was los ist“, erklärt er seinen damaligen Plan. Der ging auf. „Bis früh um 1 Uhr haben Leute nachgefragt und waren redselig.“ Wochen später begegnete man Kobers Kääm-

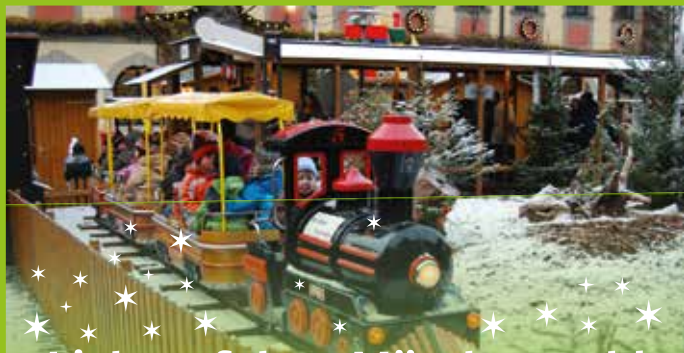
„Wenn ich Bartkamm aus Essigbaum eingebe, erscheint mein Bild.“ Drei, vier Stunden nimmt die Arbeit an einem Kamm in Anspruch. Von der Holz Auswahl bis zum Anfertigen kleiner Holzplatten, vom Sägen bis zum Feilen und geschmackvollen Verpacken. Schon Holzarten und Maserungen garantieren jedem Kamm, ein Unikat zu werden. Eine Testphase samt Verbesserung durchliefen die Käämme von Anfang an. „Meine Bartkäämme haben hinten noch Kerben zwischen den Zähnen - damit es nicht so rupft.“ Gänzlich verzichtet Kober auf Lacke oder Kleber. Wenn seine Käämme nass werden, so lässt sich der dann einsetzenden leichten Rau-



men schon auf einer Design-Messe. Klingt, als könne da jemand mit seiner Geschäftsidee in Vollzeit eine Nische besetzen. Doch genau das will Kober gar nicht. Es soll alles klein und fein bleiben. Mit ihm selbst habe das Feilen am Exklusiven auch etwas gemacht. „Ich bin ein noch bewussterer Konsument geworden.“ Das gefiele auch der Heritage Post.

Schützenstraße 9
www.kobear.com

MAIN ADVENTSETZLEBNIS



Lichtenfelser Märchenwald mit großer Kindereisenbahn

26. November bis 23. Dezember 2016

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 14-19 Uhr,

Sa. 11-19 Uhr, So. 13-19 Uhr

Programm 2016

Donnerstag, 8. Dezember 2016

Stadtschloss 14.00 bis 15.00 Uhr: Flechtkurs „Weihnachtsstern“

Advent-Hüddn ab 19.00 Uhr:

Gitty Bauersfeld - Country im Advent

Freitag, 9. Dezember 2016

17.00 Uhr: Eröffnung des Weihnachtsmarktes
mit den Lichtenfelser Blechbläsern

Advent-Hüddn ab 19.30 Uhr:

Good Choice - Rock n'Roll Christmas

Samstag, 10. Dezember 2016

Advent-Hüddn 11.00 bis 14.00 Uhr: Spendenaktion für „Helfen macht Spaß“. Die Hobbyköche Lichtenfels kochen fränkische Kartoffelsuppe mit frisch geräucherten Würstchen und Bauernbrot. Getränkeinnahmen vom Eiscafé am Markt und der Erlös der Köche werden für die Tafel Lichtenfels gespendet.

Advent-Hüddn ab 19.00 Uhr:

Bäck on Stage spielt die „Helfen macht Spaß“ Jukebox

Sonntag, 11. Dezember 2016

Pavillon Weihnachtsmarkt 15.00 Uhr:

Weihnachtliche Popmusik mit „Nothing in Common“

Montag, 12. Dezember 2016

Stadtschloss 15.30 bis 17.30 Uhr:

Flechtkurs „Weihnachtslaterne“

Advent-Hüddn ab 19.30 Uhr: Krimiabend im Advent

Friedericke Schmöe liest aus ihrem neuen Werk

„Von Zimtsternen und Zimtzicken“

mit Büchertisch von Dumpfproff Buch + Kunst

Donnerstag, 15. Dezember 2016

Advent-Hüddn ab 19.00 Uhr: ACL-Night mit DJ Luke

Freitag, 16. Dezember 2016

Advent-Hüddn ab 19.00 Uhr:

AUS-TRIO „best of Ambros & Friends“



Lichtenfelser Weihnachtsmarkt

+ 9. bis 23. Dezember 2016

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 12-19 Uhr,

Sa. 10-19 Uhr, So. 12-19 Uhr

Samstag, 17. Dezember 2016

Stadtschloss 9.00 bis 12.00 Uhr:

Flechtkurs „Gezogene Schale mit Sternboden“

Advent-Hüddn um 14.00 und 15.30 Uhr: Markus Sperber -

Zucchini-Zauber. Zauberei für Kinder & Luftballonmodellage

ab 19.00 Uhr: Party mit DJ Wichwahn

Sonntag, 18. Dezember 2016

Pavillon Weihnachtsmarkt 15.00 Uhr:

Chorkonzert mit „Just Praise“

Montag, 19. Dezember 2016

Advent-Hüddn ab 19.30 Uhr: Suzan Baker & Dennis Lüddicke

2 Gitarren - 2 Stimmen

Dienstag, 20. Dezember 2016

Pavillon Weihnachtsmarkt 18.30 Uhr:

Gospelkonzert mit „Good News“ aus Bad Staffelstein

Advent-Hüddn ab 19.30 Uhr:

Fränkische Schmunzelgeschichten von Gerhard Schmidt

mit Büchertisch von H.O. Schulze

Mittwoch, 21. Dezember 2016

Pavillon Weihnachtsmarkt 17.00 Uhr:

Weihnachtliche Popmusik mit „Nothing in Common“

Advent-Hüddn ab 20.00 Uhr: Besinnliche Vorweihnachts-

stimmung mit Pfarrerin Anne Salzbrenner,

musikalische Begleitung: Reiner Babucke & Martina Wegner

Donnerstag, 22. Dezember 2016

Pavillon Weihnachtsmarkt 17.00 Uhr:

Chorkonzert mit „Just Praise“

Advent-Hüddn ab 19.00 Uhr: Bäck on Stage

feat. Piano Seb „Advent-Lagerfeuer-Deluxe“

Freitag, 23. Dezember 2016

Christkindlesmarkt

Advent-Hüddn ab 19.00 Uhr: Die vor Heiligabend Hüddn-Party



Aus der Weihnachtsbäckerei Göring in Klosterlangheim



Die Bäckerei Horst Göring ist ein echter Begriff in Klosterlangheim. „Der Klosterbeck“, heißt sie dort. Seit über 100 Jahren ist dieser Ort des Handwerks Familienbetrieb und hat einen Lieferservice in einige umliegende Ortschaften eingerichtet. Bäcker Horst Göring darf also auf Überlieferung und eine lange Geschichte zurückblicken. Auf eine Vielzahl an Backwaren aus eigener Herstellung und traditionellen Hausrezepten auch. Zu Weihnachten verrät er dem Stadtmagazin sein Rezept für Schwarz-Weiß-Gebäck. Lesen, mitbacken, genießen.

Zutaten (für ca. 50 Plätzchen):

250 g Butter
125 g Puderzucker
250 g Mehl

Für den dunklen Teig:

50 g Haselnüsse, gemahlen
25 g Kakaopulver
Rumaroma (nur für Erwachsene,
kann auch weggelassen werden)

Für den hellen Teig:

75 g Speisestärke
Butter-Vanille-Aroma

Backvorgang:

Nun Butter mit gesiebt Puderzucker schaumig schlagen und nach und nach Mehl darunter rühren. Ist das getan, wird der Teig exakt halbiert. Unter die eine Hälfte werden die Nüsse, der Kakao und das Rumaroma gearbeitet, unter die andere Speisestärke und das Vanillearoma vermergt.

Den hellen und dunklen Teig nun nicht zu dünn ausrollen (ca. 4 - 5 mm), in Streifen schneiden oder auch zu Schnecken zusammensetzen. Das Ganze nun über Nacht kalt stellen. Anderntags bei 180°C ca. 10 - 15 min. in den gewünschten Mustern (s. unten) backen.

Für ein Schachbrettmuster den Teig etwa 8 mm dick ausrollen und in gleich breite Streifen schneiden, einen hellen neben einen dunklen Streifen setzen. Nun auf den dunklen Streifen einen hellen legen und daneben auf den hellen Streifen einen dunklen. Nach Belieben nach oben noch einige Reihen fortführen. Wer mag, kann dieses Schachbrett auch noch in eine dünne Lage hellen oder dunklen Teigs einrollen.

Für ein Schneckenmuster den Teig etwa 4 mm dick ausrollen, exakt übereinander legen und fest aufrollen.

Frohe Weihnacht wünscht Ihnen Ihr Klosterbeck Hans Göring



Horst Görings
Weihnachtsempfehlung



Abteistr. 21
Telefon 09576-225



Erleben Sie Faszination Flechten! Flechtkurse in Lichtenfels

Auch in den Wintermonaten bis April finden in Lichtenfels wieder regelmäßig und mind. einmal wöchentlich verschiedene Flechtkurse für Interessierte statt, die dieses uralte und innovativ-nachhaltige Handwerk kennenlernen möchten.

In diesem Semester werden viele dekorative Objekte für die Weihnachts- und Winterzeit wie z. B. Vogelhäuschen, Meisenknödelglocke, Weihnachtsstern und vieles mehr angeboten. Flechten Sie unter Anleitung erfahrener Flechter und Flechterinnen in gleichgesinnter Runde.

Nicht zu vergessen: Sie gewinnen Einblicke in ein uraltes Handwerk mit berühmter Tradition in der Region um Lichtenfels. Noch heute ist Lichtenfels selbst international ein wichtiges Zentrum der Flechtkultur. Und das Handwerk bietet echte Lösungen in Zeiten, in denen die Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch an Bedeutung gewinnen.

Flechten kann im Grunde jeder. Mit mal mehr, mal weniger Talent - wie bei allem. Wir bieten Ihnen in Lichtenfels, der Deutschen Korbstadt, Flechtkurse unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade an.

Beginner erleben in ein-, zwei- oder dreistündigen Kursen, warum wir hier von der „Faszination Flechten“ sprechen. Erfahrenere flechten in ein-, zwei oder dreitägigen Workshops schon aufwendigere Objekte. Erstmals wird in diesem Semester auch ein Flechtkurs speziell für Kinder angeboten. Hier können die kleinen Künstler ihrer Kreativität freien Raum lassen.

Informationen zum umfangreichen Kursangebot finden Sie unter:
www.flechtworkshops.de

Anmelden können Sie sich direkt über das Online-Portal oder über die Tourist-Information Lichtenfels, Marktplatz 10, 96215 Lichtenfels, Tel: 09571 / 795-101.



**Ursprüngliche fränkische
Braukultur aus der
Guten Alten Zeit.**

www.flechtworkshops.de

VORANKÜNDIGUNG

Schritt für Schritt zur Wunschfigur/Moderne Körperfettreduktion

Abnehmen mit Garantie

Alle gesetzl.
Krankenkassen
erstatten 80-100%
der Kursgebühren

5 Wochen für
89,90€
ANMELDUNG
UNTER
09571-739112

Sichere Dir jetzt schon einen der
Plätze für Januar 2017

Die neusten Zahlen sind erschreckend!

52 % der Erwachsenen in Deutschland waren 2016 übergewichtig. Und die Tendenz ist steigend.

Wie konnte es soweit kommen? Oder: der tägliche Schweinehund.

Die Motivation zu mehr Bewegung und besserer Ernährung wird zu einer wachsenden Hürde, denn die Menschen wissen nicht, wie sie das noch in ihren stressigen Alltag unterbringen sollen. Genau hier setzt ein betreutes Abnehmen an.

Was ist das Ziel von „Abnehmen mit Garantie“?

„Abnehmen mit Garantie“ ist so aufgebaut, dass jeder Teilnehmer das Konzept schon am nächsten Tag erfolgreich umsetzen kann.

Ziel ist es, sein Wohlfühlgewicht gesund zu erreichen, dauerhaft zu halten, sich in seinem Körper wieder wohl zu fühlen und damit auch zufriedener zu sein. Mit jedem abgenommen Kilo wachsen Selbstwert- und Glücksgefühl.

Ist es wichtig, einen Ernährungsplan zu haben?

Ja. 50 % des Abnehm-Erfolges macht richtige Ernährung aus. Wir glauben, dass es daher sehr wohl wichtig ist, einen persönlichen Ernährungsplan zu erhalten, der jeden schrittweise zu einer gesunden, ausgewogenen Ernährungsweise führt und damit ein Wohlfühlgewicht erreichen lässt.

Wie wichtig ist ein wöchentlicher Gewichts-Check?

Um den Abnehm-Erfolg sicherzustellen, sollte man sich einmal pro Woche mit seinem Ernährungsberater zum persönlichen Ernährungs- und Gewichts-Check treffen.

Unsere Erfahrungen aus 17 Jahren erfolgreicher Ernährungsberatung zeigen: jeder Teilnehmer, der sich regelmäßig messen lässt, ist motivierter und dadurch auch wesentlich erfolgreicher!

Wie wichtig ist das richtige Training? – Brauche ich einen Trainingsplan?

50 % des Abnehm-Erfolges ist das Training. Die wirksamste und gesündeste Methode zur Trennung von überflüssigen Pfunden, ist regelmäßiges Fitness-UND Ausdauertraining. Nur so wird die Fettverbrennung aktiv und nachhaltig angekurbelt.

Wie wichtig ist dabei das Krafttraining für den Abnehm-Erfolg? – Ausdauertraining wird überschätzt.

Ausdauertraining wird bezüglich seiner Wirkung auf das Abnehmen überschätzt - Krafttraining dagegen unterschätzt. Durch Krafttraining wird der Stoffwechsel für 72 Stunden angekurbelt, durch Ausdauertraining nur für max. 9.

Krafttraining ist 8-mal effektiver als Ausdauertraining.

1 Kilo Muskulatur verbraucht pro Jahr zwischen 5 und 8 Kilo Fett. Krafttraining verhindert den Muskelabbau beim Abnehmen und fördert den Muskelaufbau.

Daher kein Jo-Jo-Effekt durch richtig dosiertes Krafttraining.

Fast 100 % der Frauen möchten eine Figur-Straffung. Dies ist nicht durch Ausdauertraining, sondern nur durch Krafttraining möglich.

Sollte ich ins Fitness-Studio gehen?

Unsere Empfehlung: Ja, in jedem Fall! Jeder erhält einen speziell auf das Abnehmen zugeschnittenen Trainingsplan und nur durch die Betreuung von gut ausgebildeten Trainern und Ernährungsberatern sind nachhaltige Erfolge möglich. Eine korrekte Übungsausführung und Trainer vor Ort zur Betreuung und für auftauchende Fragen, sind für ein gesundes und langfristiges Training entscheidend. Und nur wer etwas regelmäßig durchführt, hat auch dauerhaften Erfolg. Im Studio treffen sich zudem Gleichgesinnte mit gleichen Zielen. Das motiviert.

Wie oft sollte man sein Training pro Woche durchführen?

2-3x pro Woche eine gute Stunde.

Sportstudio
Highlight

Pabstenweg 10 Lichtenfels 09571-739112 www.sportstudio-highlight.de

Selbstverständlich können alle Kursteilnehmer während des Kurses auch unser Studio voll nutzen!



Rückwärts nach vorne

Der Mensch degeneriert. Aus dem aufrechten Jäger ist ein gebeugter Sitzer geworden. Beruflich und oft auch privat. Die Sport-Praxis Faulstich richtet wieder auf. Vor kurzem wurden die dazu neuartigen und erstaunlich schlichten Geräte in der ehemaligen Synagoge vorgeführt. Sie basieren auf Erkenntnissen eines unkonventionellen Arztes und den Schmerzen, die ein Sportler am eigenen Leib erfuhr. Eine Geschichte um Platzreservierung, Muskeln auf Länge und die Sache mit dem aufrechten Gang.

Vorwärts immer, rückwärts nimmer? Der Slogan mag sich verbraucht haben und für das körperliche Wohlbefinden stimmt er ohnehin nicht. Physiotherapeut Stefan Büttner von Sport-Praxis Faulstich demonstriert im Gespräch die Vielfalt an Bewegungen, die dem modernen Menschen täglich abverlangt werden. „Der Mensch hat beispielsweise seinen Arbeitsbereich immer vor sich im Blickfeld, logisch. Und alles was er tut, tut er ja mit Blick voraus.“ Damit nimmt der Mensch, der eigentlich als Jäger uns Sammler konzipiert wurde, eine so natürliche wie auch ungünstige Zuneigung ein. Die will die Sport-Praxis



Begeistert vom neuen Trainingskonzept: Physiotherapeut Stefan Büttner



Neue Geräte für neue Trainingsreize

Faultstich mit neuartigen Geräten aufbrechen, verstärkt in Rückenlage gehen und Menschen ein neues Zutrauen in ihren Körper schenken. Stichwort: five - eine Idee aus dem Schwarzwald.

Als der Tennisspieler Lutz Kruger seinen Sport aufgeben musste, suchte er nach Heilung und begegnete schließlich dem Arzt Walter Packi, der als letzte Anlaufstation für Rückenranke gilt. Mit Übungen, die Kruger „bis dahin nicht kannte“, sei ihm schnell geholfen worden. Laienhaft ausgedrückt geht es um Bewegungen, die jene Muskeln ansprechen, welche zu Verspannungen neigen. Die Erkenntnisse dazu liefert die Biokinematik. Die Behandlungsmethode des Arztes faszinierte den Patienten, der selbst Sportwissenschaftler und vom Fach ist. Es kam zur disziplinübergreifenden Zusammenarbeit, an dessen Ende five steht. Das Trainingskonzept lautet: Der Arbeitsalltag geht nach vorne – five geht nach hinten. Es verlangt dem Menschen Rückenlagen und Dehnungen der Muskeln bzw. ganzer Muskelketten ab. Und dem Gehirn ein sachttes Umlernen bzw. vertrauensvolles Vertiefen von neuen Bewegungsabläufen und neuen Bewegungsmustern. Der dazu bei Sport-Praxis Faultstich stehende Parcours trainiert Muskeln auf Länge und Spannung, berücksichtigt dabei schonend die in den Muskelschlingen befindlichen Gelenke. Wie das funktioniert, wollten am 8. November auch viele Lichtenfelser sehen und reservierten sich Plätze für die Schau und Vorführung der Geräte von five.

Großer Andrang, Stimmengewirr und zwei Vorführungen mit annähernd 200 Personen am selben Abend. Was seitens five präsentiert wurde, fand Anklang bei den Besuchern. „Wir wollen keine Geräte kaufen, sondern ein Konzept von Leuten, bei denen man das Gefühl hat, die leben das“, erklärt Stefan Büttner wiederum das Konzept von Sport-Praxis Faultstich. Derzeit erleben und erfahren diese Glaubwürdigkeit die dortigen Mitglieder und äußern Staunen und Begeisterung über die gleichermaßen einfachen wie ausgeklügelten Trainingskonzepte. Oder wie five es ausdrücken würde: „Im Geiste nach vorne, im Training nach hinten.“



Bamberger Str. 42
www.sport-praxis.de

Hand in Hand zur Instandsetzung

Sebastian Alsdorf gehört zu jenen, die „Instandsetzungswillen“ und „Sanierungsfreude“ zeigten. So nennt Rita von Frantzy das, was in der Korbstadt einer Schwankung zu unterliegen scheint. Die Sanierungsbeauftragte der Stadt Lichtenfels wirbt für Programme zur Stadtpflege. Der 35-jährige Alsdorf hat sich jüngst für ein solches entschieden. Begegnung und Stimmungsbild zu Art und Weise einer Stadtpflege.

Das Haus in der Coburger Straße 19 steht an prominenter Lage. Doch nicht nur, dass es so etwas wie den nördlichen Zugangspunkt zur Innenstadt markiert, es hat auch selbst schon eine abwechslungsreiche Geschichte. Einstmals (1937) gehörte es gar zu einem Gefängniskomplex und Alsdorf hat ein Foto aus dieser Zeit auf seinem Handy gespeichert. Eine Entlausungsstation soll es seines Wissens nach auch einmal gewesen sein. Heute beherbergt das in frischem Rot erstrahlende Haus die weit über die Grenzen von Lichtenfels hinaus bekannte Musikkneipe Paunchy Cats, die selbst Musiker von Weltruf schon anzog. Weniger anziehend fand der Lichtenfelser das Äußere dieser Immobilie. Als er von den Fördermöglichkeiten für diese im Sanierungsgebiet 01 befindliche Baulichkeit erfuhr,

seien diese sogar ausschlaggebend für den Kauf der Immobilie gewesen.

Ohne absolute Zahlen zu nennen: 30 Prozent. Auf diesen Satz schätzt Rita von Frantzy das, was der von ihr beratene Alsdorf bei der Inanspruchnahme eines Förderprogramms gegenüber Nichtinanspruchnahme eingespart haben wird. Nun winken ihm noch über zwölf Jahre hinaus steuerliche Abschreibungen. Resultat einer Begegnung mit einem kommunalen Förderprogramm der Stadt und der Sanierungsbeauftragten. „Ich kenne alle Objekte im Sanierungsgebiet“, erklärt die Dame. Auch die Denkmalliste der Stadt ist ihr bekannt, in der das Gebäude als Einzeldenkmal geführt wird. Dem Lichtenfelser an sich bescheinigt Rita von Frantzy „ansteigende Sanierungsfreude“. Gemessen an der Größe der Stadt sei der Instandsetzungswille prima, wenngleich dazu vor fünf Jahren eine gewisse Flaute geherrscht habe. Worauf die Diplom-Ingenieurin (FH) der Firma Bayern Grund verzichtet, sind Begriffe wie Sanierung und Renovierung. „Es wird unterschieden zwischen Instandhaltung und Instandsetzung“, sagt sie. Im Falle des Hauses Coburger Straße 19 war es eine Instandsetzung. Als sie gemeinsam mit Sebastian Alsdorf die Treppen zum in-



Vorher...



...nachher



nen noch nicht ausgebauten Dachstuhl (280 qm) hinauf steigt, werden die Ausmaße dieser Instandsetzung deutlich. „Das Dach wurde erst weggerissen, Asbest entsorgt, Schiefer von 1927 kam zum Vorschein“, erinnert sich Alsdorf an viel von dem, was der Beginn der Baumaßnahmen im April mit sich brachte. Jetzt ist das Dach dicht und Geräusche von der stark frequentierten Straße sind auch kaum zu vernehmen. Alsdorf ist's zufrieden, vor allem auch in Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Sanierungsbeauftragten. Doch am Anfang stand durchaus auch ein Fremdeln mit gewissen Aspekten des Kommenden.

„Wer hat die nicht?“, erklärt der 35-Jährige zu einer Scheu vor dem, was Bürokratie mit sich bringt. Aber: „Der Erst-

kontakt war super und nett. Sie (Rita von Frantzky) hat sich, da ich so etwas noch nie gemacht habe, gut in mich eingedacht. Und später auch immer geholfen.“ In entspannter Atmosphäre hätten die Gespräche stattgefunden, ganz unkompliziert. Eine Amtsstube muss man zu erhellenden Gesprächen über Fördermöglichkeiten nicht aufsuchen, der Fragende hat Heimspiel. „Ich komme da hin und erkläre die Förderung“, bestätigt Rita von Frantzky und nennt als einen weiteren Pluspunkt für Interessenten den, dass „Eigentümer die Möglichkeit haben, sich kostenlos baufachlich beraten zu lassen“. „Ich mag es, in der Innenstadt zu wohnen“, erklärt Alsdorf ein weiteres Motiv für seinen Entschluss, Dach und Fassade seines Hauses instandsetzend anzugehen. Nun kommt etwas auf Lichtenfels und

seine drei Sanierungsgebiete zu, was private Baumaßnahmen ebenso fördern soll wie den bestehenden Einzelhandel oder Geschäftsansiedlungen. Drei lohnende Programme (auf den folgenden Seiten erläutert) sind aufgelegt worden. Das erklärte Ziel dessen sei „eine vitale Innenstadt“, wirbt Erster Bürgermeister Andreas Hügerich. Schon jetzt sei dazu „großes Interesse da“, hervorgerufen auch durch Aktionen der Stadt, so Rita von Frantzky. Sie wird vermutlich nicht letztmalig Ansprechpartnerin und Begleiterin von Sebastian Alsdorf gewesen sein. Er überlegt an einer Geschäftsidee, die in das Feld Ansiedlungsprogramm reicht. Sein Fazit zur Sanierungsbeauftragten der Stadt steht aber jetzt schon fest: „Bei Frau von Frantzky ist man auf jeden Fall gut beraten.“



Sebastian Alsdorf und Rita von Frantzky



FÖRDERUNG
LEICHT GEMACHT

Förderprogramme der Stadt Lichtenfels

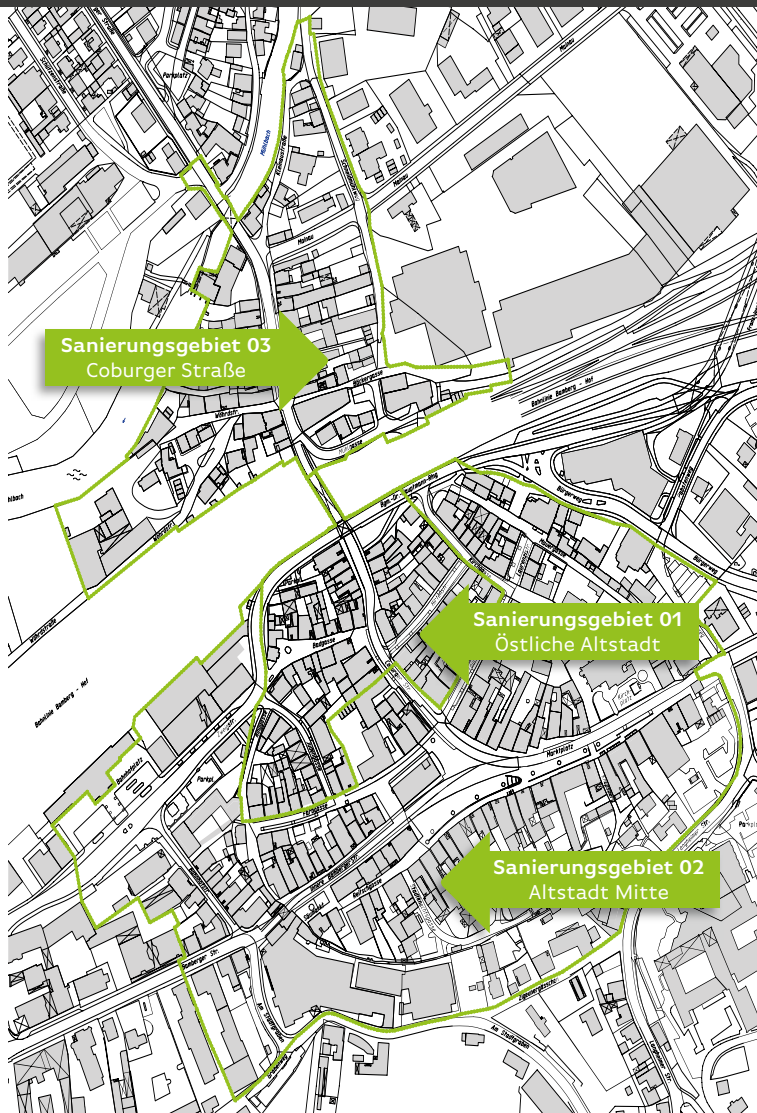


Vorher / Nachher: Badgasse 2



Nachher / Vorher: Coburger Straße 19

**SANIERUNGSGEBIETE
DER STADT LICHTENFELS**



Sanierungsgebiet 03
Coburger Straße

Sanierungsgebiet 01
Östliche Altstadt

Sanierungsgebiet 02
Altstadt Mitte

Hinweis:

Dies ist eine unverbindliche Information. Maßgeblich sind die Richtlinien der Förderprogramme.

Stadtsanierungsprogramm

zur Unterstützung privater Baumaßnahmen
in den Sanierungsgebieten

Wer wird gefördert?

Eigentümer von privaten Wohn-, Geschäfts- und Bürogebäuden in den Sanierungsgebieten.

Was ist das Ziel des Förderprogramms?

- Erhalt des historischen Stadtkerns
- Verbesserung des äußeren und inneren Zustandes der Gebäude
- Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse

Förderkonditionen – Was wird gefördert?

- Bis zu 30 % Zuschuss der zuwendungsfähigen Kosten je Objekt, max. 60.000 € für Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung der Fassaden und Innenbereiche
- Bis zu 30 % Zuschuss der zuwendungsfähigen Kosten, max. 10.000 € für die Anlage bzw. Neugestaltung von (Vor-)Höfen und Außenanlagen, die zur Begrünung und Gestaltung des Ortsbildes beitragen
- Bis zu 50 % Zuschuss bei aufwendigen Neuordnungen (Abriss), insbesondere zur Schaffung von Freiflächen

Beratungsgespräch mit Sanierungsbeauftragten der Stadt Lichtenfels



Beratungsprotokoll vom sanierungsbeauftragten Architekten / Prüfung



Einholung von Angeboten



Förderantrag und Sanierungsvertrag



Durchführung der Baumaßnahmen



Auszahlung des Zuschusses



KONTAKT

Citymanagement

Herr Steffen Hofmann
Ringgasse 4
96215 Lichtenfels
Telefon: 0 95 71 / 948 90 88
Mail: citymanagement@lichtenfels.de

Fa. Bayern Grund

Frau Rita von Frantzky
Telefon: 09 11 / 14 69 13 01
Mail: frantzky@bayerngrund.de

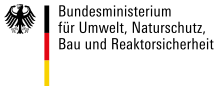
Stadt Lichtenfels

Herr Johann Pantel
Marktplatz 1+5
96215 Lichtenfels
Telefon: 09571 / 795 137
Mail: johann.pantel@lichtenfels.de

WEITERE INFORMATIONEN UNTER: WWW.LICHTENFELS.DE/FOERDERPROGRAMME

STÄDTEBAUFÖRDERUNG IN OBERFRANKEN

Dieses Projekt wird im Bund-/Länder-Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren – Leben findet Innenstadt“ mit Mitteln des Bundes und Freistaats Bayern gefördert.



Oberste Baubehörde im
Bayerischen
Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr

Geschäftsflächenprogramm

zur Förderung von Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen im Rahmen der Stadtsanierung in den Sanierungsgebieten

Wer wird gefördert?

Eigentümer und Mieter von Geschäftsflächen (Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen) in den Sanierungsgebieten.

Was ist das Ziel des Förderprogramms?

- Aufwertung von Handels- und Gewerbeflächen
- Wiederbelebung der Innenstadt

Förderkonditionen – Was wird gefördert?

- Bis zu 30 % Zuschuss der zuwendungsfähigen Kosten für An- und Umbaumaßnahmen (z.B. neuer Fußboden, Beleuchtungsanlagen, Innenwände) zur Aufwertung der Geschäftsfläche (einschließlich Neben- und Lagerräume) bei Vorliegen eines deutlichen Missstandes, max. 15.000 €

Beratungsgespräch mit Citymanagement, Sanierungsbeauftragten der Stadt Lichtenfels und ggf. weitere Fachberater



Erstellung eines Beratungsprotokolls und Prüfung der Förderfähigkeit



Einholung von Angeboten



Förderantrag und Sanierungsvertrag



Durchführung der Baumaßnahmen



Auszahlung des Zuschusses



Ansiedlungsprogramm

zur Förderung von Geschäftsansiedlungen in leerstehenden Gewerbeobjekten im Sanierungsgebiet

Wer wird gefördert?

Unternehmer und Existenzgründer, die ein Geschäft des Einzelhandels in den Sanierungsgebieten neu eröffnen.

Was ist das Ziel des Förderprogramms?

- Wiederbelebung bestehender Leerstände
- Anreiz zur Neueröffnung und Neuansiedlung von Unternehmen des Einzelhandels in der Innenstadt
- Erhalt und Steigerung der Handels- und Dienstleistungsfunktion sowie der Attraktivität der Innenstadt

Förderkonditionen – Was wird gefördert?

- 30 % Mietzuschuss der Kaltmiete für 12 Monate, max. 3.000 € im Jahr

„Start smart“ – Existenzgründer-Initiative

Begleitung der Unternehmer und Existenzgründer bei der Planung und Umsetzung ihrer Ideen, Unterstützung und Beratung bei der Erstellung von Businessplänen durch Fachberater, Hilfestellungen bei PR und Marketing, Unterstützung beim Netzwerk-Aufbau und der Suche nach geeigneten Immobilien.

Beratungsgespräch mit Citymanagement und ggf. weiteren Fachberater



Prüfung der Förderfähigkeit



Förderantrag



Bestätigung der Mietzahlungen



Vierteljährliche Auszahlung des Mietzuschusses



Bewegung im gesunden Element



Rosi Haselmann
in Ihrem Element



Joggen bei Matsch? Wandern in der Kälte? Radfahren bei Regen? Herbst und Winter schränken Möglichkeiten für gesunden Sport durchaus ein. Bleibt noch das Wasser. Doch Hand aufs Herz: Verbinden wir mit Schwimmbad nicht selten auch Chlorgeruch und stupides Bahnziehen? Und dann klingt Wassergymnastik auch noch so... altbacken? Genau das forderte die Lichtenfelsenin Rosi Haselmann heraus, sich mit dem Element Wasser auseinanderzusetzen. Wer jetzt mit ihr sportelt, der geht baden. Im besten Sinne. Ein Selbstversuch.

Mittwochabend, Hallenbad Lichtenfels. Ich schwitze. Im Wasser. Das hatte ich noch nie. Ich konzentriere mich mit den anderen Kursteilnehmern auf die korrekte Ausführung der

Bewegungen, die Rosi Haselmann am Beckenrand vorgibt. Wie sie das tut, wirkt es sehr tänzelnd-koordiniert, ihr Körpergefühl ist erstaunlich. Anmut. Musik kommt aus den Boxen, der Takt stimmt. Rückblende zu einer Korrespondenz mit der Fitness-Trainerin über ihre Angebote Aqua-Fitness und Aqua-Fatburner: „Wasser hilft, Sport als Wohltat zu empfinden“, sagt sie. Damit trifft sie mehrere Nägel auf den Kopf, denn dieses Argument sollte gleichermaßen bei den Menschen ziehen, die sich zum Sport überwinden müssen oder die Gewichtsabnahme bzw. Gelenkschonung im Blick haben. „Der Auftrieb im Wasser ist so stark, dass die Muskeln, Sehnen, Bänder und Knochen nur ein Zehntel des tatsächlichen Körpergewichts tragen. Gerade bei Übergewicht ist das eine

starke Erleichterung.“ Damit erinnert das Gesagte auch an die Vorteile, die das Element Wasser Menschen nach Gelenk- und Hüftoperationen, mit Rheumabeschwerden oder Arthrose bietet. Zudem, so die Frau mit den vielen Sportkursausbildungen, schule die Bewegung im Wasser den Gleichgewichtssinn. Von der Ganzheitlichkeit des Trainings ganz zu schweigen, denn neben dem Bewegungsapparat kommt auch das Herz-Kreislaufsystem in Schwung.

Rosi Haselmann erhielt im Laufe der Jahre auch Anfragen von Firmen, Studios und der VHS, dort anleitend tätig zu werden. Sie bietet auch individuelle Kurse an. Auf jeden Fall verlangen ihre Kurse einem ordentlich etwas ab. Aber während man sich wohligh erschöpft, fühlt man sich doch getragen. Ich, Markus, bin der einzige Mann unter den Frauen. Ja, sagt Rosi, das sei so eine Sache... Männer würden diesen Sport belächeln. Mir zumindest ist mein müdes Lächeln vergangen, denn ich

blicke auf die Uhr und stelle fest, dass die eine veranschlagte Stunde noch lange nicht vorbei ist. Dennoch macht es Spaß und wenn eine Bewegung nicht gleich umgesetzt werden kann, so bietet das Wasser den Sichtschutz gegen das Gefühl von Blamage. Das geht auch mir Übergewichtigem so. Wir schwingen und kreisen die Gelenke zum Beat aus dem Lautsprecher. Hierbei soll die Funktion der Gelenke verbessert werden. Und jetzt wird klar: das ist für alle Altersgruppen gut.

Es hat etwas Seltsames mit dem Wasser auf sich. Ich stelle fest, dass ich trotz aller Anstrengung nicht außer Atem komme. Wie kann das sein? Dann erinnere ich mich eines Satzes, der da lautete: Eine Überforderung der Muskulatur und Gelenke oder ruckartige schädliche Bewegungen seien im Wasser praktisch unmöglich. Eine Quälerei fühle ich bei aller Anstrengung nicht. Das, so erinnere ich mich eines Satzes von Rosi Haselmann, hat mit dem archimedischen Prinzip zu tun. Weil mein Körper im Wasser Auftriebskraft erfährt, entlastet dies meinen Halte- und Bewegungsapparat. Wer Rücken- und Gelenksbeschwerden hat, fühlt diese im Wasser weniger. Dafür hat sein Stoffwechsel mehr zu tun, denn der Körper gibt weit aus mehr Wärme an Wasser als an Luft ab. „Der Körper muss diesen Wärmeverlust durch den erhöhten Stoffwechsel ausgleichen. Damit der Wärmeverlust möglichst gering bleibt, ziehen sich die Blutgefäße im Körper zusammen und dehnen sich beim Verlassen des Wassers aus. Durch den Temperaturwechsel und die Anpassung des Körpers wird das Immunsystem gestärkt“, weiß Rosi Haselmann. Nach einer Stunde verlasse ich mit den anderen fröhlichen Teilnehmern das spannende Element Wasser. So ein bisschen wie neugeboren und in dem Bewusstsein, chronischen Beschwerden vorgebeugt zu haben. Wasser - das ideale Element für Bewegung, Kraft und Koordination. Für gelenkschonende Übungen mit gesundheitsfördernden Effekten steht Rosi Haselmann ein. Und für die Begleitmusik, die sie selbst mixt und schneidet.



Rosi Haselmann
rosi_haselmann@gmx.de



Schau mal an: Denkmal an... Schmuck

Susanne Mohnkorn denkt zurück. Fünf Rippenbrüche, komplizierter Fußbruch, Schädelprellung, Stauchungen entlang des Körpers. Und daraus sollte Gutes entstehen? Denk mal an!

„Nächstes Jahr kommt der Internetauftritt“, erzählt Susanne Mohnkorn. Mag sein, dass das ein wenig gedauert hat, doch es ging um bedachtsames Wachsen, um Schritt für Schritt. Hektik oder Aktionismus verspürt man hier in der Laurenzistraße 5 ohnehin nicht. Erst recht nicht in diesem hintersten Teil des Ladens. Dort, in einer behaglichen Mischung aus Warenlager und Werkstatt in einer Stimmung vorweihnachtlicher Abgeschlossenheit, zieht Susanne Mohnkorn für das Stadtmagazin Bilanz: „Ich hätte in keiner anderen Stadt mein Geschäft eröffnet, nur hier, nur in diesem Haus.“ Im CD-Player spielt Eric Clapton leise mit seinen Freunden Lieder von J. J. Cale und der Frau ist danach, davon zu sprechen, wie das Leben so spielen kann.

10. März 1990 und diese verflixte Stelle bei Bad Staffelstein. Dort, wo heute der Kreisler in Richtung Lichtenfels steht, warf es sie unverschuldet aus der Bahn. Neben all den Brüchen trug sie zwei Erkenntnisse davon „Dass das Le-

ben jederzeit zu Ende sein kann.“ Und: „Dass ich mich mal verändern möchte“. Zwei Tage „auf Intensiv“, drei Wochen auf Station - jede Menge Zeit für Überlegungen und Pläne. Was sie zudem umtrieb, war die Sorge um ihre beiden schwer verletzten Beifahrerinnen. Alles aber sollte sich legen, sollte glimpflich werden.

„Ich war 34 Jahre in der Bastelbranche“, sagt die gelernte Kauffrau. Selbst als sie davon spricht, dass sie „jahrelang das Basteln verwaltet“ habe, klingt das freundlich. Die Firmen, bei denen sie war oder die ihren beruflichen Werdegang beeinflussten, waren Lichtenfelder Institutionen wie die KNORR prandell GmbH. Dann, auf freundliche Vermittlung, wechselte sie ins Baugewerbe. Gut gemeint, aber keine Erfüllung. „Ich hatte nichts mehr mit Basteln zu tun. Das hat mir gefehlt.“ Verständlich, denn die Bastelbranche brachte für Susanne Mohnkorn ja auch interessante Geschäftsreisen mit sich. So mehrfach nach Fernost und in die USA. Denkt sie an das Große und Ganze beim Basteln, ist sie auch diesem Aspekt verbunden. Freilich.

Die angestrebte Veränderung begann gleichsam am 1. Januar 1991, bei und

durch Eintritt in eine Firma namens Farbenspiel. Und im Kleinen geschah noch etwas, denn es fiel ihr ein Büchlein zu Perlenketten und Gestaltung solcher in die Hände. Was das eröffnete, war so etwas wie Selbststudium für Modeschmuck. Die Fächer hießen Grundtechniken des Schmuckbastelns oder Umgang mit Werkzeug und Draht. Was Susanne Mohnkorn Freude bereitete, schulte ihr handwerkliches Geschick und brachte Ideen für eigene Ketten und Ohringe mit sich. Jetzt bastelte sich Susanne Mohnkorn ihre Zukunft zurecht. Klein bei klein und zunächst testweise. „Mit acht Paar Kreolen im Eigendesign bin ich auf den Coburger Flohmarkt gegangen - die sind alle verkauft worden.“ Susanne Mohnkorn erinnert sich an das tragende Element dieser Erfahrung. „Es gibt einem eine unglaubliche Freude, wenn das, was man vom Design selbst entworfen hat, anderen eine Freude macht.“ Jetzt stand für die damals 27-Jährige etwas fest: „Das will ich nochmal erleben!“

„Ich bin 23 Jahre auf Märkte gegangen. Immer mit dem Traum: Irgendwann habe ich mein kleines Lädchen.“ Mitte Dezember 2012 eröffnet sie ihr Denkmal an... Schmuck, vorab nur einmal pro Woche öffnend, aber „als erste In-



Susanne Mohnkorn
ist stolz auf ihren Laden

nenstadtgründung nach dem Bau des Fachmarktzentrums“. Eine wertvolle Zeit zum Sammeln von Erfahrungen und Einschätzungen. 2015 fiel dann endlich die Entscheidung für Schmuck und Einzelhandel als Hauptberuf. Mit eigener Philosophie, denn sie hat eine Umkleidekabine. Umkleidekabine für Schmuck? Es bringen Frauen auch Klammotten mit und ziehen sich bei ihr um. „So kann man individuell angefertigten Schmuck und modische Kleidung erst richtig aufeinander abstimmen“, weiß Mohnkorn. „Du komponierst“, habe sie dafür schon zu hören bekommen, wenn sie Mädchen zum Abi-Ball berät, Bräute zum Hochzeitskleid, Damen zur Stilsicherheit. Ihre Kompositionswerkzeuge sind Mineralien, Glasperlen, Steine, Anhänger, Ketten, Ohrringe. „Das Schönste ist, wen die Kundinnen juchzen.“ Aber es soll auch verwirrte Kundinnen geben. Nicht an sich, doch für den Moment. Dann nämlich, wenn sie Susanne Mohnkorns Zwillingsschwester begegnen und diese in der Annahme grüßen, ihre Schmuckvertraute vor sich zu haben. Wenn dann nur ein Nicken zurückgesendet wird, möge man sich nicht wundern, legt Susanne Mohnkorn dar. „Meine Schwester kennt ja nicht alle meine Kunden.“

**Laurenzstraße 5
Telefon 09571-8700 144**

Ewig wirksam für Lichtenfels

Ewig wirken für Lichtenfels. Durch eine Stiftung ist so etwas möglich. Seit Juli 2016 gibt es die „Stiftung unser Lichtenfels“ und die Verantwortlichen rühren die Werbetrommel. Gute Gründe für die Stiftung sowie die sich daraus ergebende Chancen für Lichtenfels, so sagen sie, soll es genug geben. Eine Vorstellung, ein Interview.

Viele Bürger tragen durch das Bekleiden eines Ehrenamtes dazu bei, Lichtenfels mit Leben zu füllen. Ihr Engagement besteht in der Bereitstellung von Zeit. Aber es gebe auch Gebiete, so argumentieren die Befürworter der Stiftung, auf denen finanzielle Hilfen schlichtweg sachdienlicher seien. Jugendhilfe, Altenhilfe, öffentliches Gesundheitswesen, Bildung und Ausbildung, Heimatpflege, Denkmalschutz, Kunst und Kultur oder Rettung aus Lebensgefahr gehören dazu. Insgesamt 13 Punkte führt die von der Stadt Lichtenfels herausgegebene Broschüre unter der Überschrift „Chancen für unser Lichtenfels“ an. Für diese Belange soll ein Grundstock erhöht werden, sollen Stiftungen eingehen und Gelder ausgegeben werden. Lichtenfels - eine Selbsthilfegruppe im besten Sinne? Kein schiefes Bild, wenn man es bedenkt.

Die Idee stammt von der Sparkasse Coburg-Lichtenfels, sie regte eine Stiftungsgründung an und leistete umgehend eine Stiftungseinlage in Höhe von 5000 Euro. Die Stadt Lichtenfels tat es ihr gleich - auch in Höhe von 5000 Euro. Beispielgebend und die Ernsthaftigkeit der Absicht unterstreichend. Nun sollen auch die Lichtenfelser mitmachen. Eine Unter- oder Obergrenze bei Zuwendungen gibt es nicht. Der kleine Schritt ist so willkommen wie der große.

In besonderem Maße mit der „Stiftung unser Lichtenfels“ ist Sebastian Müller betraut. Der Rathausmitarbeiter und Leiter des Bürgermeisteramts ist auch namentlich auf dem Faltblatt zur Stiftung aufgeführt. Ein guter Grund für ein Interview.

Stadtmagazin: Warum braucht's eine solche Stiftung?

Sebastian Müller: Der Punkt ist, dass es vor Ort Dinge gibt, die nicht finanzierbar sind. Auch weil sie nicht ins Aufgabengebiet der Stadt fallen und somit schwer oder nicht zu verbuchen



Sebastian Müller empfiehlt eine neue Idee für Lichtenfels

sind. Über eine Stiftung ist es einfacher, Projekte und Vorhaben zu stützen. Grundgedanke dabei ist, dass das Geld in Lichtenfels bleibt. Von Lichtenfelsern für Lichtenfelser.

Stadtmagazin: Gibt es Kommunen, die so etwas schon erfolgreich praktizieren?

Sebastian Müller: Ja, zum Beispiel Röental, Gundelsheim, Pommersfelden, Burgebrach oder Altenkunstadt.

Stadtmagazin: Wer kann mitmachen?
Sebastian Müller: Jeder Lichtenfelser und jede Lichtenfelserin, jeder überhaupt. Privatpersonen ebenso wie Geschäftsleute.

Stadtmagazin: Welche guten Gründe gäbe es?

Sebastian Müller: Man kann so Projekte dauerhaft unterstützen. Es lässt sich ein persönliches Zeichen setzen und auf diesem Wege gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

Stadtmagazin: Wer entscheidet über Zuwendungen?

Sebastian Müller: Es gibt einen Stiftungsrat. Ihm angehörig sind alle drei Bürgermeister sowie Günter Hofmann und Roberto Bauer. Letztere wurden vom Stadtrat vorgeschlagen.

Stadtmagazin: Es soll ja Stiftungen geben, die vor sich hindümpeln - was

wird diese Lichtenfelser Stiftung davor bewahren?

Sebastian Müller: Regelmäßige Aktionen, bei denen wir auf die Vorteile für den Bürger hinweisen. Und unser Stiftungsrat - das sind aktive Menschen, die würden sich nicht dafür hergeben, wenn sie sich nicht engagieren wollten. Abgesehen davon stellt die Sparkasse auch einen Stiftungsberater. Die nächsten Vorhaben und Schritte zur Stiftung werden am 17. Dezember in der Tagespresse bekanntgegeben. Flyer über die Stiftung mit allen Infos zu Sinn und Zweck oder auch steuerlicher Geltendmachung, liegen im Rathaus, in der Kämmerei, bei Notaren oder in der Sparkasse aus. Sie werden künftig auch bei Bürgerversammlungen, offiziellen Stadterminen oder dem Unternehmerfrühstück zur Hand sein.

Stadtmagazin: Wir danken für das Gespräch.

Stiftung unser Lichtenfels

Bankverbindung:

Empfänger: Stiftergemeinschaft
IBAN: DE31 7835 0000 0044 9999 44
BIC: BYLADEM1COB

Verwendungszweck: Stiftung unser Lichtenfels (bitte ab 200,- Euro angeben, ob Spende oder Zustiftung)
Mehr unter www.lichtenfels.de



**SPORT-PRAXIS
FAULSTICH**
IHR GESUNDHEITS- & FITNESSPARTNER

Gesundheitstraining | Prävention | Therapie | Rehabilitation | Wellness
Weil wir an die Kraft der Bewegung glauben!



WWW.SPORT-PRAXIS.DE

Bamberger Str. 42 | 96215 Lichtenfels | Tel. 09571 72707

Renommierte

Teppichwäscherei Lichtenfels

- Teppichwäsche
- Teppichreparatur
- Teppichböden
- Polsterreinigung
- Gardinen

Unsere Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 09.00–20.00 Uhr

Sa. 09.00–15.30 Uhr



ab 8,50 €
20% Rabatt auf
Teppichreparatur

KUNDENZUFRIEDENHEIT

1. PLATZ

Teppichwäscherei Lichtenfels, Viktor-von-Scheffel-Str. 12
96215 Lichtenfels Telefon 09571-7612979



GRETE ROMMEL
textile Versorgungssysteme

Erfolg, der sich gewaschen hat

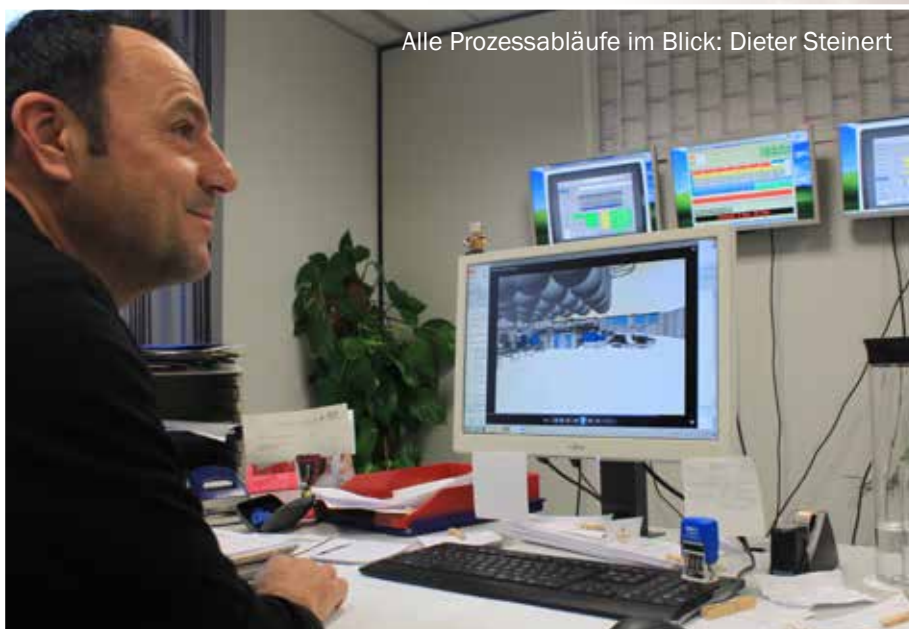
1948 - noch ein Jahr bis zur Bundesrepublik. Staffelstein ist Kreisstadt, ländlich geprägt und mit Menschen, die Fragen haben. Was wird die Zukunft bringen? Da werden zwei Herren aus dem Westen Deutschlands an ein Amt nach Staffelstein versetzt. Sie bringen eine großstädtische Gewohnheit mit und haben bald eine Frage: „Mensch Gretel, kannst du das nicht machen?“ Die Geschichte hinter einer Geschichte, die sich gewaschen hat.

Dieter Steinert betrachtet die Fotografien zweier Verstorbener an der Wand des Empfangszimmers im ersten Stock des Firmengebäudes. Zwei wache Blicke schlagen ihm entgegen, der seiner Schwiegergroßmutter, wenn es dieses Wort überhaupt gibt, wirkt besonders

wach. Grete Rommel, so mag es scheinen, sieht dabei über den Betrachter hinweg in Richtung Staffelberg. Was in diesem Moment eine Etage tiefer auf noch 4000 qm an Dienstleistung und Wirtschaftskraft vonstatten geht und synonym für saubere Dienstleistung wurde, wagte sie sich 1948 nicht vorzustellen. Wie das Leben spielt, sind nun ausgerechnet zwei Beamte in ihren Ort versetzt worden, die es gewohnt sind, ihre Hemden in eine Wäscherei zu geben. Gute Arbeit trauen sie der jungen Frau diesbezüglich zu. Der Impuls ist gesetzt, sie geht heim, ihn mit ihrem Mann Georg zu bereden.

Grete Rommels Schwiegerenkel, wenn es dieses Wort überhaupt gibt, wirkt nicht wie jemand, der Nostalgie den

Vorzug vor Realität gibt. Aber auch er schaut mitunter versonnen, wenn er sich die Anfänge vorstellt. Was er an seinem Arbeitsplatz klar vor sich sieht, sind Computer und drei Wandbildschirme. Auf ihnen dargestellt sind Grafiken, aufleuchtende Zahlen und Balken. Computerisierte virtuelle Darstellungen geschäftiger Abläufe in Waschstraßen unter ihm. Dort ist es kein tastender Griff mehr, der bestimmt, ob Wäsche trocken ist. So etwas meldet Infrarot. Und auch gibt es Luftschleusen, die Keime außen vor halten, weil hier separat auch medizinische Wäsche behandelt wird. Ein Ansaugrohrsystem verbringt Wäschestücke innerhalb der Hallen an andere Orte, zweifelsfrei über Verbleib oder Kundenzugehörigkeit. Die Logistik aus Computersteuerung, Förderbän-



Alle Prozessabläufe im Blick: Dieter Steinert





dern, Sortiervorgängen und Waschstraßen ist ausgeklügelt, Mangeln drehen sich, Schleusen öffnen sich, Wäsche fährt ein, kommt gefaltet heraus, High-tech arbeitet am Textil. Industrie und Reinlichkeit in 4.0.

Georg Rommel ist Flachsröster. Er lebt in einer Zeit, die sein Schwiegenerkel, wenn es dieses Wort überhaupt gibt, 2016 so beschreibt: „Jeder, der nicht eigene Landwirtschaft hatte, war in Findungsphase.“ So auch Georg Rommel. Seine Frau erzählt ihm nun von dem Angebot und er heißt es gut und wird genau wie sie geschäftsführend. Doch es gibt eine Übereinkunft zum Firmennamen - aus Marketinggründen. Denn bei wem wohl wird man seine Wäsche in besseren Händen glauben - in denen eines Mannes oder einer Frau? Eben! Die erste Herausforderung heißt Kirchenwäsche. Doch hier schon zeigt sich der begabte Zugang zum Textil und seinen unterschiedlichen Eigenheiten, denn Kirchenwäsche ist Spitze, ist fein und diffizil. Mensch Gretel, kannst du das nicht machen? Sie kann und die Kirche stellt eine Empfehlung aus. Für Kirchenwäsche und weil „gewissenhaft“ und „ausgezeichnet“. Bald gibt es im Staf-

felsteiner Land Wäscheannahmestellen und Abholer. Hauptgeschäftsstelle ist in direkter Nähe zur Stadtpfarrkirche. Dampfwascherei, Wannenbäder, Grete Rommel, Staffelstein/Ofr., Tel. 156 steht auf altem VW-Lieferwagen zu lesen. Ein Bilddokument aus den 50er Jahren.

Dieter Steinert und seine Frau Heike sind im Jetzt. Die Branche hat sich längst gewandelt, die Firmenadresse von Innenstadt zu Grete-Rommel-Str.2 ebenfalls. Ein wahres Verdienst der mittleren Generation einer Familiengeschichte, unter Widrigkeiten und mit Weitsicht von Rüdiger und Maria Rommel umgesetzt. Zum Wandel in der Branche gehören auch die Textilien selbst. Sie sind heute atmungsaktiv und synthetisch, aus Mikrofaser und wie auch immer. Pflegen heißt ihre Eigenschaften verstehen und auf der Höhe technischer Entwicklung bleiben. Was das bedeutet, liest sich an den Buchtiteln ab, welche hier im Regal stehen. Sie lauten auf „Handbuch Sterilisation“ oder „Das Infektionsschutzgesetz“. Selbst der Pschyrembel, das klassische klinische Wörterbuch, ist zur Hand. Nicht von ungefähr. „Wir machen auch OP-Textilien“, erklärt Stei-

nert. Solche Textilien wiederum müssen keim- und virendicht sein, müssen gewaschen werden können, ohne kontaminiert zu werden. Für Einblicke in diese Textilbearbeitung beschäftigt Rommel gar gelernte OP-Schwestern. Mittlerweile kauft Rommel Textilien für Krankenhäuser und stellt sie diesen als Mietwäsche zur Verfügung. „Wir wollen für Krankenhäuser Vollversorger sein und bieten auch sterile OP-Sets an. Die werden hier auch wieder steril aufbereitet.“ Für Senioren- und Pflegeheime schuf das Bad Staffelsteiner Unternehmen ein Versorgungssystem namens texaclin. Hotels, Gastronomie, Alten- und Pflegeheime sowie Krankenhäuser bis weit in den Süden Deutschlands hinein, sorgen dafür, dass es im Haus dampft, warm ist und gut riecht. Nebeneffekt einer Wascherei, aber erzielt durch den Aufwand von Gas zu elf Millionen KW pro Jahr. Nun sollen die innerbetrieblichen Abläufe durch einen Anbau verbessert werden. Investition in die Zukunft auch der derzeit 127 Vollzeitstellen. Dann sollen in zehn Stunden statt 30 Tonnen Wäsche 50 bearbeitet werden können.



Grete-Rommel-Straße 2, 96231 Bad Staffelstein
www.grete-rommel.de

Mit „Marktforschung“ zur Damenmode



Garantieren gute Beratung:
Jasmin Adas, Carmen Braun und Cemile Arisoy

Wer Carmen Braun nach ihrem Tun befragt, der könnte zwei Visitenkarten von ihr erhalten. Die Medizinische Fußpflegerin betreibt nämlich gleich zwei Geschäfte in der Lichtenfelser Innenstadt. Zwei in einem. Die Frau, die sich selbst eine Spur von Ungeduld nachsagt, hat dazu eine eigene Art von Marktforschung betrieben. So könnte man es nennen.

„Machen Sie sich selbständig“, hätten Kunden ihr damals gesagt, als sie noch in einem Angestelltenverhältnis stand. Nicht ein Ehemann, nicht sie selbst, nicht ein Steuerberater oder sonst wer. Die Kunden. Das war vor zehn Jahren und über einen längeren Zeitraum hin-

weg bewegte sie diesen Gedanken und ließ sich Zeit. Da war sie geduldig. Aber nach zwei Jahren Vorlauf kam dann doch die Selbständigkeit mit eigener Praxis. Doch das gute Zureden ist eine Sache. Eine andere Sache ist die Frage, ob all die guten Zuredner auch Kunden würden. Reden und Handeln ist zweierlei. Sie wurden. Ein Erfahrungswert, der Carmen Braun bis heute viel bedeutet. Den Dank dafür setzt sie alljährlich mittels Inserat als Gruß an die Kunden in die Zeitung. Das ist die eine Geschichte. Die andere beginnt damit, dass ihre Kunden und vor allem Kundinnen ihr mehr und mehr davon zu erzählen begannen, dass derzeit in Lichtenfels eine Unterrepräsentierung an Damenmoden

auffällig wäre. Und Carmen Braun hörte zu. Im Mai wurde sie ungeduldig.

Sechs Wochen, knapp sieben. Zeit, sich an einen alten Familienbekannten und erfahrenen Modehändler zu erinnern und ihn, Radu Marcel, für die Idee Damenmode in Lichtenfels ins Boot zu holen und die Umgestaltung der Räumlichkeiten in der Inneren Bamberger Straße 5 anzugehen. Dann eröffnete am 18. Juli Marcello Fashion. „Ja, so bin ich. Ich muss das immer gleich machen“, erklärt sie sich zu ihrem Wesenszug Ungeduld. Aber noch etwas anderes spielt in ihren Entschluss hinein. „Ich liebe Lichtenfels und lebe gerne hier. Es tut mir weh, wenn ich leere Läden sehe.“

Die großen Schaufenster geben die Sicht frei auf rund 100 qm Verkaufs- und Beratungsfläche. Ein guter Ort, liegt er doch entlang der Magistrale zwischen Unterem Tor und Oberem Tor. Das, was so freundlich ausgeleuchtet, drapiert und dekoriert ist, beherbergt Damenmode aus der Ewigen Stadt - Rom. Carmen Brauns Augen glänzen, wenn sie von der Schönheit Roms erzählt, von der eleganten Mode dort, den Händlern und der Vielfalt, in die sich Frauen gewandten. Zum Konzept von Marcello Fashion gehört der Blick auf die Frauen zwischen 30 und 75 Jahren. In allen Größen, zu allen Anlässen zwischen sportlich und elegant. Dann erzählt die Geschäftsführerin eine Anekdote um eine weitere Kurzenschlossenheit. Vor nicht allzu langer Zeit, betrat eine Frau ihren Laden. Sie hatte eine Wartezeit zu überbrücken und fragte einem Impuls folgend nach, ob noch eine Verkäuferin gesucht würde. Just an dem Tag, an dem die Frage nach einer Verkäuferin dringlich geworden ist. Manchmal ist das Kurzenschlossene nicht verkehrt und der nicht auf Geduld setzende Impuls freundlich gesonnen. Mittlerweile stehen zwei fachkundige Damen im Laden. Ihre Stärken: Geduld. Und: „Sie können künftige Trends vorhersehen und haben die Vorstellungsgabe für die Kombinationsmöglichkeiten in der Mode.“



**Innere Bamgerger Str. 5
Telefon 09571-755160**



Rothmannsthal
Stadt Lichtenfels

LICHTENFELS ALS DIE SUMME

Der Ort der Mitte

Irgendwie liegt der Ort doch recht zentral. Geradezu mittig. Hinüber zu den maßgeblichen Regierungssitzen München und Berlin ist es nämlich annähernd gleich weit. Ansonsten bedeutet die Achse zwischen dem Nordosten und dem Südwesten zunächst einmal gute Nachbarschaft zu näheren Zielen wie Wattendorf und Eichig. Willkommen in Rothmannsthal.

Die beherrschende Sehenswürdigkeit des Ortes ist weithin sichtbar. Katholische Kuratiekirche Mariä Himmelfahrt (Kirchweih am dritten Sonntag im Juli), so heißt sie, ist zwar die zentrale aber eben nicht die einzige Besonderheit im Dorf. Wer den von Heinrich Kreisel und Adam Horn herausgegebenen Band aus der Reihe Bayerische Kunstdenkmale zur Hand nimmt, der wird gar auf drei Seiten würdigende Einträge zu Baulichkeiten, Gemälden oder „Skulpturen und anderen Ausstattungsgegenständen“ finden. Hier hat ein Dionis Finsterwalder gebaut und ein Adam Kunzelmann gezimmert. Allemal Größen des Barock.

Doch es gab eine Zeit, da durfte Rothmannsthal nicht ohne Arnstein. 1244 erstmalig unter dem Namen Rodewanstal urkundlich erwähnt, wurde der Ort 1430 eigene Pfarrei, später aber mit Arnstein vereinigt. Erst 1818 wurde diese Ehe aufgelöst und am 13. Februar 1864 wurde aus Rothmannsthal eine selbständige Gemeinde.

Klarer Fall, es ist ländlich geprägt hier auf rund 500 Höhenmetern. Man hat die Weite vor der Haustür. Und Wanderwege, die in eine landschaftlich reizvolle Umgebung führen. Die Basilika Vierzehnheiligen befindet sich in der Nähe, somit auch der Staffelberg und ebenso das Ausflugs- und Kletterziel Kemitzenstein. Doch wofür, so könnte man sich fragen, ist dieser Juraort bekannt? Vielleicht für den alljährlich charmanten Herbstmarkt, für den sich so viele Mitglieder des Dorfverschönerungsvereins einbringen. Und ganz bestimmt für das Pfadfinderzentrum, acht Hektar groß und 500 Meter oberhalb des Ortskernes entfernt liegend. Spielwiesen, Zeltgelände, Spielarenen und Selbstversorgerhäuser inklusive. Hierhin verschlägt es die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt



- DAS GANZE IST MEHR ALS DIE SUMME SEINER (ORTS)TEILE



Über Grenzen hinaus bekannt:
das Pfadfinderzentrum

Georg (DPSG) ganz besonders gerne, hat sie sich doch ein Dorf am Dorf geschaffen.

153 Einwohner zählt der Ort nach neuester Statistik. Einwohner genug für eine eigene Freiwillige Feuerwehr. Im Zuge der bayerischen Gemeindegebietsreform (1972-1980) gehört Rothmannsthal seit dem 1. Januar 1978 zur Kreisstadt. Auch wenn das Dorf etwas entlegen wirkt, so liegt es doch zentral. Nach Lichtenfels hat man es von dort nämlich genauso weit wie nach Bad Staffelstein.



Aktivitäten in vielen Vereinen





Sie sehen den Wald vor lauter Bäumen

Zu Beginn ein erstaunliches Faktum: Pro Sekunde wächst in den Wäldern des Landkreises so viel Holz nach, wie ein Würfel von rund 18 cm Länge, Breite und Höhe fassen kann. Ein Tag aber hat 86 400 Sekunden. Was an Natur wächst, kann schön und nützlich sein. Und bedarf der Pflege, die auch im kontrollierten Ausschlagen besteht. Doch bei dieser Pflege könnte man den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen. Darum hilft die Waldbesitzervereinigung (WBV) Lichtenfels-Staffelstein w.V. durch das Dickicht von Vorschriften und Fragen. Geht es den Wäldern rund um Lichtenfels gut? „In den letzten Jahren sind wir von Kalamitäten verschont geblieben“, erklärt Robert Hümmer, Bürgermeister von Altenkunstadt. Er muss es wissen, ist er doch Vereinsvorsitzender. Die WBV leiste ihren Beitrag zum Wohlergehen des Waldes, denn „wird er gepflegt, hält er Stürme aus“. Ein Grund dafür kann die Pflege geraden Wachstums sein. Ein solcher nämlich stabilisiere Bäume. Das Gegenbild dazu leuchtet ein:

Bäume, die sich selbst überlassen, in schrägem Wuchs aneinander lehnen und ein Umkippen und Entwurzeln befördern. „Den Wald schützen durch nützen“, lautet ein bekannter Satz. „Ihr Wald in guten Händen“, lautet ein anderer Spruch der WBV. Er prangt sogar auf T-Shirts.

„Der Landkreis bietet gut 20 000 Hektar Wald“, erklärt Hümmer. 438 Festmeter Holz wachsen dadurch täglich in den Wäldern nach. Holz, von dem die Besitzer einige Festmeter verkaufen können. Das ist ein Punkt, mit dem sich die WBV im Sinne seiner Mitglieder besonders beschäftigt. Er bietet Kurse zu Wiederaufforstungsmaßnahmen und Bestandspflege an, richtet Holzbörsen aus, vermarktet über eine Tochtergesellschaft Waldhackschnitzel, bietet Waldpflegeverträge bzw. Lehrfahrten an oder berät in allen Fragen der Waldwirtschaft. Dazu gehören Verhandlungen mit Sägern (Sägeunternehmen) oder Beratung zu Pflanzbestellungen.

Es kann sich ja nicht jeder mit allem auskennen. Vor allem kann nicht jeder all die nötigen Gerätschaften besitzen, um seinen Wald zu pflegen. Wer hat schon Drahtabrollschlitten, Holzspalter, Rammkatzen, Sterzigsägen oder einen Rückewagen mit acht Tonnen Gewicht? Für den Gebrauch dieser Gegenstände hat die WBV ein Netzwerk geschaffen. An 20 festen und über den Landkreis verteilten Stationen, sind diese Hilfsmittel bei Mitgliedern untergebracht, damit sie gegen geringe Gebühr an andere Mitglieder verliehen werden können.

Um gut 5000 Hektar im Landkreis muss sich die WBV gar nicht erst sorgen, denn das ist Staatswald oder auch Gemeindewald. Es geht um Privatwaldbesitz und an solchem bringen es die 2350 Vereinsmitglieder auf 11 500 Hektar. Diese Zahl macht hellhörig, denn addiert man 11 500 mit 5000, so fragt man sich, wo die Differenz abgeblieben ist. Iris Götting-Henneberg lächelt bei

Lichtenfelser
Vereine stellen
sich vor

Vorsitzender Robert Hümmer
mit Geschäftsführerin
Iris Götting-Henneberg



dieser Frage. Die studierte Forstwissenschaftlerin, die in Vollzeit zum Team der WBV im Landkreis gehört, erklärt, dass sich 3500 Hektar im Besitz von Landkreisbürgern befinden, die eben keine Vereinsmitglieder sind. Vielleicht auch darum nicht, weil sie vom WBV wenig wissen. Gemeinsam mit einem Forstwirtschaftsmeister, einem Forstwirtschaftler (FH) und einer Bürokraft hat sie kurze Wege zum Forstamt. Eine Treppe und Etage genau trennt sie alle vom „offenen Ohr“ des Forstdirektors Oliver Kröner. Solch kurze Wege zwischen einer WBV und einem Forstamt sind eher die Ausnahme als die Regel in Bayern.

„Nur 34 der 2350 Mitglieder haben mehr als 20 Hektar Wald“, heißt es seitens der WBV. Zwar hat es immer schon kleine nebenerwerbliche Waldflächennutzungen gegeben, aber die modernen Zeiten scheinen dazu beizutragen, das Interesse am Bestand zu schmälern. Erben solcher Flächen ziehen nicht selten aus beruflichen Gründen von ihrem Besitz fort, stehen ihm fragend gegenüber. Niemand ist verpflichtet, seinen Wald zu pflegen, Ausschnitt oder dergleichen vorzunehmen. Aber ein gewisses Maß an Folgsamkeit muss jeder leisten. Die Behörde, die das einfordern kann, ist die Forstverwaltung. Sie gibt hoheitliche Anweisungen, beispielsweise bei Borkenkäferbefall.

Seit 1999 besteht dieser Verein, hervorgegangen aus den Waldbesitzervereinigungen Staffelstein-Jura und Lichtenfels. Diese wiederum wurden beide im Jahre 1969 gegründet. Duplizität der Ereignisse. Eine kleine Presseabteilung hat der Verein auch. Hier entsteht der „Holzblitz“, ein Mitteilungsblatt zu aktuellen Themen. Hier entsteht aber auch ein recht gut gemachtes Mitgliedermagazin mit ebenfalls turnusmäßigem Erscheinen. Bleibt noch eine Frage: Wem nur gehören die restlichen 3500 Hektar?



Fällig?   **KUS PRÜFSTELLE LICHTENFELS** 
Ingenieurbüro Marco Krug
Hauptuntersuchung · Abgasuntersuchung
Unfallgutachten

Jetzt aus der Reihe tanzen und die Zukunft genießen. Anlegen statt stilllegen.

Bringen Sie mehr Schwung in Ihre finanzielle Zukunft und reagieren Sie auf das Zinstief. Informieren Sie sich in Ihrer **Sparkasse** und unter **www.deka.de**


Neue Perspektiven für mein Geld.

 Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

„Deka
Investments



DekaBank Deutsche Girozentrale. Die wesentlichen Anlegerinformationen, Verkaufsprospekte und Berichte für Deka Investmentfonds erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse, Landesbank oder von der DekaBank, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de

 Finanzgruppe

5 gute Gründe, warum Sie sich jetzt um die private Altersvorsorge kümmern sollten.

Sie wollen es doch auch: Das gute Gefühl, Ihre Altersvorsorge endlich geregelt zu haben. Gute Gründe, sich sofort darum zu kümmern, gibt es viele. Die Wichtigsten hat das Icon Wirtschafts- und Finanzmarktforschungs-Institut im Auftrag der Sparkassen in der repräsentativen Befragung „Vermögensbarometer“ herausgefunden.

...weil die gesetzliche Rente alleine nicht reichen wird.

Während früher die Rente in der Regel 70 Prozent des Netto-Gehalts betrug, gehen die Schätzungen des Deutschen Instituts für Altersvorsorge nur noch von 59 Prozent bis 2030 aus.

...weil Sie Ihr Geld aus dem Zinsstief befreien sollten.

Sparen wird mit Niedrigzinsen nicht einfacher. 45 Prozent der Deutschen machen sich in der Umfrage über dieses Thema ernste Gedanken.

...weil junge Menschen die besten Aussichten haben.

Junge Menschen haben ihren eigenen Kopf. Kaum jemand zwischen 14 und 29 Jahren gibt beim Vermögensbarometer an, dass die gesetzliche Rente ausreichen wird. Trotzdem geben rund 50 Prozent ihr Geld lieber aus, statt vorzusorgen. Dabei gilt: Je jünger man mit der Altersvorsorge beginnt, desto mehr Geld gibt es im Alter.

...weil eine erfahrene Zweidrittel-Mehrheit für Vorsorge ist.

68 Prozent der Bundesbürger haben laut Umfrage bereits Maßnahmen für die eigene finanzielle Absicherung in die Wege geleitet

oder planen es zu tun. Die Top 5: selbstgenutzte Immobilie (52 %), Rentenversicherung (27 %), Bausparvertrag (27 %), Lebensversicherung (25 %), fremdgenutzte Immobilie (25 %).

...weil Sparen glücklich macht.

57 Prozent der Bundesbürger geben im Vermögensbarometer an, dass es sie „glücklich“ macht, wenn sie Geld auf die Seite legen und einen Finanzpuffer bilden. Die Glücksforschung von der TU Nürnberg bestätigt diese Zahlen: Zum Glück braucht es kein Reichtum, aber eine finanzielle Grundabsicherung.

Eines steht fest: Nichtstun ist keine Lösung. Nehmen Sie sich Zeit für ein Beratungsgespräch, um herauszufinden, welche Art der Altersvorsorge für Sie in Frage kommt. Sie ist gut investiert.



Oliver Hofmann

Leiter Vertriebsregion
Lichtenfels-Bad Staffelstein



Kurz-Check.

Sind Sie ein Altersvorsorge-Experte? Prüfen Sie Ihr Wissen.

- Sie bekommen jährlich eine Renteninformation. Wissen Sie, wie viel von der ausgewiesenen Rente mit 67 tatsächlich übrig bleibt?
- Zwei Sparer wollen fürs Rentenalter die gleiche Vermögenssumme aufbauen – einer beginnt mit 35, einer erst mit 45. Wussten Sie, dass der 45-jährige monatlich eine doppelt so hohe Sparrate benötigt?

- Wussten Sie, dass die gesetzliche Rente nicht automatisch gezahlt wird?

Falls Sie eine der oben genannten Fragen mit Nein beantworten, dann sollten Sie sich mit Ihrer persönlichen Altersvorsorge näher beschäftigen.

Jetzt aus der Reihe tanzen und die Zukunft genießen. Anlegen statt stilllegen.

Bringen Sie mehr Schwung in Ihre finanzielle Zukunft und reagieren Sie auf das Zinstief.

Neue Perspektiven für mein Geld.

Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

Deka
Investments



Lif-Card

Der Lichtenfelser Einkaufsgutschein



*Die perfekte
Geschenkidee!*

Ein Gutschein – viele Möglichkeiten!
Einlösbar in über 70 Geschäften.

Erhältlich bei:

- den Geschäftsstellen der Sparkasse Coburg-Lichtenfels im Landkreis Lichtenfels
- den Geschäftsstellen der Raiffeisen-Volksbank Lichtenfels-Itzgrund im gesamten Stadtgebiet Lichtenfels
- Bürgerbüro im Rathaus, Marktplatz 1
- Tourist Information, Marktplatz 10
- Vitale Apotheke (LIFE city center), Mainau 4
- Otto Shop, Badgasse 4
- Shell-Autoport Tankstelle, Bamberger Str. 125
- E-Center Werner, Mainau 8

Alle teilnehmenden Unternehmen finden Sie unter www.lif-card.de

